

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fünff Bücher, Vonn Kriegs Regiment vnd Ordnung, Wie sich ein jeder Kriegszmann inn seinem Ampt vnnd Beuelch halten soll, was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnnd zubetrachten sey, Auch vonn ...

Fronsberger, Leonhardt

[Franckfurt am Main], 1558

VD16 F 3129

Der gemeynen Weybel Ampt vnnd Beuelch.

[urn:nbn:de:bsz:31-41862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-41862)

Das vierdt Buch.

lj

So die wacht an seinem Fändlin ist/so soll er bey dem Obersten die losung holen/damitt er sie der Schiltwacht offenbaren vnd geben könne.

Sein pflicht thut er dem Obersten/ So er ihn zum Feldweybel verordnet/ vnd setzet vngewärtlich des innhalts / das er getrewlichen dienen/ Jeder zeyt was er vonn wegen seins Beuelchs vnd Ampts zuthun vnd zu versehen/ mit rechten trewen/dem Kriegsherrn zum besten aufrichten vnd versehen wolle / auch in Malefiz sachen zu gericht sitzen/vnd vrtteyl prechen helfen/n e- mandis zu lieb noch zu leid/vnd was dann die notturfft weyter seins beuelchs halben erfordert/wirt ime hierinn angezeygt vnd gemelt.

Sein ordenliche besoldung ist Monats vier Söld.

Ime wird ein Jung gehalten vnd gemustert/doch soll er des Alters vnd Krefften sein/dz er möge ein man in der ordnung vertreten/Darzu er auch sein wehr/vnd gemeynlich ein halben haacken haben soll.

Der gemeynen Weybel/Ampt vnd Beuelch.

Uder einem yeden Fändlin Knecht/werden zween gemeyn Weybel vom gemeinen man erwelt / deren Ampt ist die ziehe ordnung machen /die Knecht zusammen vnd beyeinander behalten/auch zu jeder zeyt auff den wachen mit sampt dem Feldweibel die wachen besetzen/die schiltwacht verordnen/nach beuelch des Wachtmeysters/zu ordenlicher zeyt scharwacht helfen thun/vnd die Schiltwacht mit andern besetzen helfen.

So man den Schützen Puluer vnd Bley soll geben/sollen die Weybel ein zedel wievil vnder ihrem Fändlin schützen ligen daren verzeychnet vom Hauptman nemen/denselbigen dem Zeugmeyster bringen/das Puluer vnd Bley empfangen/nachmals also vnder die Schützen aufsteilen.

Item so man Profandt vnder den Fändlin aufsteilt/als oft/so mangel an profandt ist/geschicht gemeinlich in besatzungen/sollen sie dieselbige annehmen vnd empfangen von Profandtmeistern.Darnach wie sie es empfangen getrewlich vnder alle Rotmeister/denen sie darzu umbschlagen/vnd darzu beruffen lassen sollen/aufsteilen.

Item sie sollen sich allwegen umb/vnd bey dem Hauptman od Senderich vnd iren Knechten halten vnd finden lassen/wie sich zutregt/das sie bey der hand seyen/vnd ihnen der Hauptman nach der notturfft beuelch geben könne.

J iij Item

Von aller hand kriegsrüstung vnd gebrauch/

Item wa er wann vnder den gemeynen Knechten gebrechen vnd mangel erscheint/vnd dieselbigen ett was fahl vnd mangels haben/das sollen sie an die weybel gelangen lassen/nachmals die weybel jeder zeyt der Knecht notturfft bey den Hauptleuten mitt trewen anbringen vnnnd handeln/Were aber das die Knecht vnzimlichs fürhabens vnnnd begerens weren/sollen sie die weybel daruon gülich abweisen.

Sie sollen auff des Hauptmans Beuelch vnd gebott yeder zeyt gewärtig sein/vnd ist vonnoten/das ehrliche geschickte Knecht/die vnder dem kriegs volck bekant vnd verdient/auch Kriegs erfahren seyen/zu weybeln erwolt werden.

Die Knecht besetzen alle Monat ire ämpter/deshalben geben die weybel vnd alle ämpter vom gemeynen man besetzt/im Ring ire ämpter auff/Dar nach wolt man wider/mögen die Knecht die gewesne Weybel wider/oder andere an jr Statt erwölen.

Sie werden mit keiner sondern pflicht beladen/sondern man lasset sie bey gemeyner pflicht auff den Artickels brieff geschehen bleiben.

Jr Besoldung ist anderst nit dann Doppelsold.

Weybel/vnd alle ämpter vom gemeynen man besetzt/sollen kurze wehr/als Hellenparten vnnnd Schlachtschwerter tragen/auf vrsachen/sie haben vil zuschaffen/hin vnd wider zulauffen/sonst würden sie mitt langen Spießsen gesaumpt vnd verhindert.

Des Fürers Beuelch vnd Ampt.

Vnder einem jeden Fändlin wird auch erwolt vom gemeynen Man ein Fürer/des Ampt vnnnd Beuelch ist fast wie der Weybel/vnnnd so viel mehr/das sie allwegen vor der Ordnung herziehen/haben beuelch vnd bescheyd/wahin sie ziehen vnnnd die Knecht führen sollen/es sey in der freund oder feynd Land gegen oder von den feynden.

Sie sollen auch den gemeynen Knechten in allen notwendigen/erbaren/vnnnd billichen dingen/vnnnd in ihren sachen ihnen berathen vnnnd beholffen sein.

Mit Besatzungen der Wacht/auch mitt aufteylung des Pulffers/Bley/Profandt vnd anders dergleichen haben die Fürer nicht wie die Weybel zu thun/es sey dann not vnd die weybel das nitt thun können/auch gemeinlich haben sie jr Losament bey den weybeln/vnd lassen sich bey dem Hauptman oder Fänderich finden.

Sie